

„Second-Stage-Projekt“

Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist leider ein dauerhaft aktuelles Thema in unserer Gesellschaft und stellt in Krefeld, wie auch in gesamt NRW, eine große Herausforderung dar!

So nahm in NRW im Zeitraum 2007 bis 2016 die Anzahl der Strafanzeigen im Rahmen der häuslichen Gewalt um 7.817 Fälle, oder 38,3% zu.

Auch die Anzahl der Wohnungsverweisungen und der ausgesprochenen Rückkehrverbote erhöhte sich in NRW um 4.941 Fälle oder 51,1%.

Es gibt viele Frauen, die in größter Not ins Frauenhaus fliehen, oder aber von der Polizei dorthin vermittelt werden. Hier werden die von physischer oder emotionaler Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder von pädagogischen Fachkräften des SkF Krefeld für eine gewisse Zeit intensiv betreut und beraten! Dabei geht es nicht nur um die wichtige psychosoziale Hilfe, sondern auch um konkrete Hilfe zur Selbsthilfe: Anmeldung in der neuen Stadt, Eröffnung eines eigenen Kontos, die schwierige Suche nach bezahlbarem Wohnraum und vieles mehr, was für die meisten Betroffenen völlig neu ist!

Nach dem Aufenthalt im Frauenhaus setzt das „Second-Stage-Projekt“ ein: die Frauen werden oft erstmals in ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Leben geführt.

So zum Beispiel die 29-jährige Sabine W., die mit ihren drei Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren ins Frauenhaus geflohen war: trotz großer Bemühungen war es nach einer ersten Phase der Stabilisierung dann in den vergangenen zwei Monaten nicht gelungen, für sie eine Wohnung zu finden. Alleinerziehend mit drei kleinen Kindern und ohne festes Einkommen - da schrecken viele Vermieter zurück.

Um die Kinder in Kindergarten oder Schule anzumelden, bedarf es aber einer Meldeadresse: mit Hilfe der Mitarbeiterin des Frauenhauses gelang es nun endlich eine Wohnung zu finden.

Durch das „Second-Stage-Projekt“ wird dies zukünftig den Frauen erleichtert; dann darf Sabine W. in eine vom SkF Krefeld angemietete 3-4 Zimmer Wohnung einziehen, in welcher sie übergangsweise bleiben darf. Gemeinsam mit anderen Frauen bekommt sie dort weiter von pädagogischen Mitarbeiterinnen Hilfe bei z.B. Anmeldungen

Tätigkeitsfelder des SkF e.V. Krefeld

- Allgemeine Sozialberatung
- Betreuungen an Schulen
- BeWo Mika - Betreutes Wohnen
- Betreuungsverein
- Fachberatungsstelle „Häusliche Gewalt“
- Frauen- und Kinderschutzhause
- Guter Start ins Leben
- Kinderbetreuung „Sonnenschein“
- Mädchenheim St. Irmgardis
- Projekte: ELLEN, Mikado, gewaltlos.de
- Rat & Hilfe - Schwangerenberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Tagesgruppe „Krähennest“
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Verfahrenspflegschaften
- Wohngruppe Refugium

und Wohnungssuche. Die Frauen können sich untereinander stärken und bei der Anbindung bei Therapeuten, Ärzten und weiteren Hilfen erhalten sie die noch notwendige Hilfestellung.

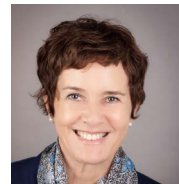
Diese zweite Phase der Begleitung sollen die Frauen so sehr stärken und informieren, dass sie sicherer und selbstbewusster in die bis dahin unbekannte Eigenständigkeit starten können.

Die pädagogische Begleitung und psychosoziale Anbindung hilft den häufig noch instabilen Frauen in dieser Zeit sehr.

Außerdem steht der wichtige Platz im Frauenhaus schneller wieder anderen Frauen zur Verfügung.

Da die Anmietung einer solchen Wohnung bislang nur spendenfinanziert möglich ist, möchten wir Sie herzlich bitten das „Second-Stage-Projekt“ finanziell zu unterstützen!

Wir freuen uns sehr über Spenden auf das Konto IBAN DE31 3205 0000 0000 0018 18 bei der Sparkasse Krefeld unter dem Stichwort „Second Stage-Projekt“



Ein freundlicher Gruß von Ihrer Anne Schneider



SkF-MOSAIK



Teenagermütter zwischen Baby(Puppe) und Teddybär



sich binden, weil das Leben bisher von Verlustängsten geprägt war. Die Schwangerschaft und die Geburt des Kindes führen meist nicht zu dem gewünschten Ziel. Die Schule muss nach der Elternzeit unter erschwerten Umständen besucht werden. Das eigene Nest ist gar nicht so kuschelig und verlangt der jungen Mutter viel ab. Der Vater des Kindes, oft auch noch sehr jung, ist nicht gewillt oder nicht in der Lage Verantwortung zu übernehmen. Lernt die junge Frau einen neuen Partner kennen, kann sie ihr Kind und den Vater des Kindes nicht einfach aus ihrem Leben streichen.

Die Mutter, pubertätsbedingt und noch auf der Suche, kann sich der Verantwortung nicht entziehen und muss ihr Leben in der neuen Rolle meistern. Vieles ist schwieriger als zuvor. Hier braucht es feinfühliges Unterstützung, um die Mütter und ihre Kinder adäquat zu fördern und die Bedürfnisse beider im Auge zu behalten.

Das bedeutet, generationsüberschreitende Konflikte aufzulösen, so dass die Mütter in der Lage sind, die Versorgung des Kindes entwicklungsfördernd zu gestalten und eine tragfähige Bindung aufzubauen. Dazu gehört, immer wieder zwischen Mutter und Kind zu vermitteln, um die Mutter für die Bedürfnisse des Kindes zu sensibilisieren. Häufig hat die Mutter bisher nicht erfahren, wie ein liebevoller und wertschätzender Umgang aussieht. Darüber hinaus bedarf es an Verständnis für pubertätsbedingte Auseinandersetzungen, die keinesfalls die Belange des Kindes zum Inhalt haben können.

Eine 16-jährige Mutter sagte kürzlich „Früh Mutter werden bedeutet, dass ich die Verantwortung für einen anderen Menschen übernehme, obwohl ich das für mich selber noch nicht gelernt habe“.

*Helma Lederer-Jansen
Dipl. Sozialpädagogin
in der Mutter-Kind-Gruppe
Mädchenheim St. Irmgardis*

In der Mutter-Kind-Gruppe des Mädchenheims St. Irmgardis leben überwiegend sehr junge Mütter mit ihren Kindern. Die jungen Frauen sind oft nicht, wie man annehmen könnte, versehentlich oder auf Grund mangelnder Aufklärung schwanger geworden. Ganz im Gegenteil sind die frühen Schwangerschaften häufig gewollt. Der Kinderwunsch dieser Mütter resultiert aus den unterschiedlichsten Gründen. Beispielweise möchten sie sich der Schule entziehen, weil der Erfolg nicht da ist, ein eigenes Nest bauen, weil die Herkunftsfamilie keine Geborgenheit bietet oder den Vater des Kindes an

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Krefeld
Vorstand: Anna Schneider, Ulla Erens, stellv.
Vorsitzende; Helga Spang, Schatzmeisterin; Winfried Hilgers, geistl. Beirat; Geschäftsführung: Tanja Himer

Blumenstr. 17 - 19, 47798 Krefeld
Tel.: 02151-6337-0 / Fax: 02151-6337-12
Email: info@skf-krefeld.de
Inhalt, Redaktion & Layout: Jenő Szönyi; Helga Spang (HeSp)
Ausgabe 2. Halbjahr 2018
Auflage: 1000 Stück

Wir freuen uns über jede Spende...

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig, da der SkF e.V. Krefeld beim Finanzamt als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist.

**Spendenkonto SkF
Sparkasse Krefeld
IBAN DE31 3205 0000 0000 001818
BIC SPKRDE33XXX**

Einmal nachgefragt bei Tanja Himer...



Name: Tanja Himer
Alter: 40 Jahre

Beruf: Diplom Sozialpädagogin
Familienstand: verheiratet
Kinder: keine (aber 1 Kater)

Vor 10 Jahren, am 01.10.2008 haben Sie beim SkF Krefeld die Stelle als Geschäftsführerin angetreten. Was hat Sie besonders an der Aufgabe gereizt?

Die Herausforderung auf etwas Neues und die Frage, ob ich das gut machen würde.

Können Sie 3 herausragende Aufgaben/Ereignisse in dieser Zeit nennen?

Während der Flüchtlingswelle konnte Vieles in kurzer Zeit umgesetzt werden. Doch letztlich machen die Menschen im SkF aus meiner Sicht an jeder Stelle einen sehr guten Job, und das auch noch mit Leidenschaft und Herz. Das ist zusammengefasst für mich immer wieder sehr beeindruckend.

Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit besondere Freude?

Hört sich sicher klischeehaft an, doch Menschen auf einem Abschnitt ihres Weges zu begleiten kann Freude bereiten.

Seitdem haben Sie sehr erfolgreich das Amt der Geschäftsführerin bekleidet. Woraus ziehen Sie Energie und Motivation für Ihre Arbeit?

Ich möchte etwas Sinnvolles tun. Mir bereitet meine Arbeit Freude und ich habe im SkF tolle Menschen um mich. Vielen Dank dafür an alle!

Was wünschen Sie dem SkF, der in diesem Jahr 111 Jahre alt geworden ist?

Dass man sich die Offenheit und Toleranz im Gespräch zu bleiben bewahrt, auch wenn man unterschiedliche Meinungen und verschiedene Haltungen miteinander aushandeln muss.

Was ertragen Sie mit Humor?

Zickereien. Menschliche Unzulänglichkeiten, die wir alle haben. Die Trägheit meines Katers.

Welches Buch muss jeder mal gelesen haben?

Ich mag sehr „100 Jahre Einsamkeit“ von García Márquez und muss es einmal im Jahr durchlesen.

Wer war der Held Ihrer Jugend?

Michael Stipe und Hermann Hesse.

Welchen Teil der Zeitung lassen Sie auf keinen Fall aus?

Internationale Nachrichten, Europa und den Teil „Aus aller Welt“.

Sie gewinnen eine Million – was nun?

Eine Reise über 6 Monate nach Papua-Neuguinea.

Wann	Was	Wo
7. November 2018 17:30 – 19:00 Uhr	Vortrag von Frau Bender Informationen zur Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	SkF-Geschäftsstelle Blumenstr. 17 -19, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich
5. Dezember 2018 17:00 Uhr	Tag des Ehrenamtes Gemeinsamer Jahresausklang mit Glühwein trinken auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt	Treffpunkt: Eingang Haus der Regionen, Dionysiusplatz 22, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich
8. Dezember 2018 10.00 – 18.00 Uhr	31. Besonderer Weihnachtsmarkt Stand vom SkF Kleiderladen „Sieben Sachen“	Offener Stand: Platz an der Alten Kirche An der Alten Kirche, 47798 Krefeld
15. Januar 2018 10.00 – 11.00 Uhr	Neujahrsempfang	SkF-Geschäftsstelle Blumenstr. 17–19, 47798 Krefeld Anmeldung erforderlich

Projekt „Verrückt – na und?!“ – Was steckt hinter dem Titel?

„Verrückt – na und?!“ wurde im Mai 2014 vom SkF in Kooperation mit Irrsinnig Menschlich e.V. gegründet. Seitdem bieten wir für Krefeld ein Schulprojekt rund um das Thema „psychische und seelische Gesundheit“ an. Das Projekt richtet sich speziell an die 9. Klassen aller weiterführenden Schulen. Dabei zeigte das Team der Regionalgruppe in den letzten Jahren viel Flexibilität und führte das Projekt schon an Haupt- Förder- und Gesamtschulen sowie Berufskollegs durch.

Das Schulprojekt ist ein Projekttag der besonderen Art. Anders als bei einem Projektvormittag für Schüler üblich, geht es nicht nur darum die Schüler mit Wissen über psychische Erkrankungen zu informieren, sondern sie ganzheitlich mit dem Thema vertraut zu machen, mit Vorurteilen aufzuräumen, und die seelische Gesundheit in den Fokus zu stellen. Das Besondere dabei ist, dass „Experten in eigener Sache“ dieses Projekt begleiten. Menschen, die Erfahrung mit psychischen Gesundheitsproblemen und deren Gesundung haben, begleiten dieses Projekt und berichten den

Was gibt es Neues im SkF ?

Fachtag 2018 des SkF: „Medienkompetenz“: Ob soziale Netzwerke, Smartphones oder Games – der Umgang mit digitalen Medien ist für Kinder und Jugendliche längst zur festen Größe im Alltag geworden. Zwei fachkompetente Referenten wiesen auf die Risiken hin und klärten die Teilnehmer auf, damit diese zukünftig gute Ansprechpartner der Jugendliche beim sicheren Umgang mit den Medien sind.

Spiel ohne Ranzen 2018: Wie jedes Jahr? Nicht ganz, denn unser Verein wurde dieses Jahr 111 Jahre alt. Deshalb wurden Fotos von den Kindern mit „Wiesenflair“ aufgenommen und sie ihnen mit einem selbstgestalteten Rahmen geschenkt. Die Kinder malten kleine Bilder, die wir mit vielen anderen Erinnerungen zu „Spiel ohne Ranzen“ in einem Album einklebten. So ist ein wunderbares Geschenk entstanden.

Informationsfahrt nach Berlin: 12 Ehrenamtliche des SkF nahmen an einer 4-tägigen Informationsfahrt nach Berlin teil. Die Bundestagsabgeordneten Kerstin Radomski und Ansgar Heveling bedankten sich damit für ihr Engagement. Besichtigt wurden der Bundestag, die Gedenkstätte Hohenschönhausen u.v.m. Toll, dass es diese Möglichkeit gibt! Neues Vorstandsmitglied beim SkF: Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Huong Maaßen in den Vorstand gewählt, nachdem sie sich seit Anfang des Jahres intensiv mit der Arbeit unseres Vereins vertraut gemacht hatte. Frau Maaßen leitet als Geschäftsstellenleiterin eine Sparkassenfiliale in Krefeld. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Anna ist stark: Die Zeichnerin Anne Kurth stellte ihre Bilder zu dem Kinderbuch „Anna ist stark“ in unserer Geschäftsstelle aus. Die preisgekrönte Krefelder Schriftstellerin Liesel Willems hat mit einer Lesung die Ausstellung eröffnet. Bis Ende des Jahres sind die Bilder in der Ge-

Schülern/innen von ihren Erfahrungen. Dieser Teil wird von den Schülern/innen sehr gut angenommen. Häufig ist die letzte Phase, in dem die Schüler den Experten Fragen stellen dürfen, der wichtigste Teil des Tages. Es beschäftigt die Schüler/innen vor allem zu hören, wie man nach einer scheinbar ausweglosen Situation wieder stabil und gesund im Leben stehen kann. Oft wissen sie gar nicht, welche Hilfen und Möglichkeiten es gibt.

Durch das Projekt werden Schüler/innen ermuntert, sich rechtzeitig Hilfe zu holen, wenn sie oder jemand in ihrem Umfeld betroffen ist. Hierbei zeigen wir mit viel anschaulichem Material und einer Kleingruppenarbeit die vielen Möglichkeiten auf, die es in Krefeld gibt, um so die Selbsthilfe und die Gesundheitsressourcen der Schüler/innen zu stärken.

Am Ende des Projekts gibt es noch viel Material, welches die unterschiedlichsten Themen beinhaltet: von Liebeskummer bis hin zu selbstverletzenden Verhalten, Depressionen oder Sucht. Die Feedbacks der Klassen bestätigen, dass das Projekt hilfreich und alltagsnah ist.

Jessica Breuer - Sozialpädagogin
Projektkoordinatorin „Verrückt – Na und?!“



Huong Maaßen
Vorstandsmitglied

schäftsstelle Blumenstr. 17-19 zu sehen und zu kaufen.

Daneben haben wir erfolgreich am Firmenlauf teilgenommen, zum Thema Wohnungsnot für einen Tag ein Wohnzimmer in Krefelds Innenstadt aufgebaut und die Bürger über das Thema informiert und vieles mehr.

Spenden vom Verein der Freunde von Zonta International, Krefeld e.V.: Zwischen dem Zonta-Club Krefeld e.V. und dem SkF besteht eine gute Partnerschaft! So freute sich das Frauenhaus gleich zweimal in diesem Jahr: über eine 2000 € Spende für die Erweiterung des Spielplatzes und die Unterstützung des „Second-Stage-Projektes“, einem Wohnprojekt zur Verselbständigung der Frauen mit ihren Kindern, was bei der diesjährigen Benefizveranstaltung im Krefelder Hof angestoßen wurde. Wir bedanken uns herzlich bei Ulla Claßen, Präsidentin, Bärbel Wabnik, Vorsitzende des Zonta-Clubs und allen Gästen im Krefelder Hof.

Unser Dank gilt wie immer allen Spendern, durch deren großzügige Unterstützung Maßnahmen im SkF erst zustande kommen können.